

Frauen in politischen Spitzenpositionen der EU-Staaten sowie im EU-Bereich

1. Allgemeines

Der Anteil der Frauen an den politischen Spitzenpositionen in den EU-Staaten sowie auf EU-Ebene hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr eher negativ entwickelt.

So sind von den 21 gewählten Staatsoberhäuptern nunmehr drei weiblich (im Vorjahr waren es vier). Es sind dies die Präsidentinnen von Griechenland, der Slowakei und Sloweniens. Die Präsidentin von Ungarn ist Anfang Februar 2024 zurückgetreten, ein Mann wird ihr im März nachfolgen, dieser wurde bereits Ende Februar gewählt. Dies macht nunmehr einen Anteil von 14,3 % aus und bedeutet gegenüber dem Vorjahr (19,0 %) einen Rückgang.

Die Zahl der Regierungschefinnen in den EU-Staaten hat sich von 6 auf 5 verringert und ist damit von 22,2 % auf 18,5 % gesunken. Dänemark, Estland, Litauen, Italien und seit September 2023 auch Lettland haben nunmehr eine Regierungschefin. Allerdings gab es sowohl in Finnland (Juni 2023) als auch in Frankreich (Anfang Jänner 2024) einen Rücktritt einer Regierungschefin.

Die Zahl der weiblichen Regierungsmitglieder in den EU-Staaten (Seniorministerinnen) insgesamt ist von 166 auf 174 gestiegen. Der Prozentsatz ist mit 33,4 % gegenüber dem Vorjahr (32,3 %) somit leicht gestiegen.

Der Frauenanteil bei den Juniorministern beträgt 37,1 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (35,6 %) gestiegen. Von den insgesamt 493 Personen sind 183 weiblich. Im Vorjahr waren es 174 von insgesamt 489. Nach Finnland mit 90 % liegt Österreich mit 75 % weiblicher Staatssekretärinnen nun an 2. Stelle.

Wie im Vorjahr steht sowohl bei der EU-Kommission als auch im Europäischen Parlament eine Frau an der Spitze der jeweiligen Institution. Der Frauenanteil bei den Mandataren des Europäischen Parlament ist mit derzeit 39,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 39,1 % nur geringfügig gestiegen.

In den nationalen Parlamenten ist der Anteil der Frauen unter allen Mandataren der EU-Mitgliedsstaaten von 32,4 % auf 33,0 % leicht gestiegen; die Zahl der weiblichen Vorsitzenden mit 10 Frauen beträgt 37,0 % und stellt einen Gleichstand zum Vorjahr dar.

Bei den Regionalversammlungen (z.B. Landtage) hat sich der Frauenanteil von 35,1 % im Vorjahr auf 35,7 % leicht erhöht.

Auch bei den Regionalregierungen bzw. –verwaltungen ergibt sich ein minimales Plus gegenüber dem Vorjahr von 36,1 % auf 36,5 %.

Der Bürgermeisterinnenanteil beträgt 18,2 % gegenüber 17,7 % im Jahr davor und hat somit leicht zugenommen.

Der prozentuelle Anteil der weiblichen Mitglieder der Gemeinderäte der EU-Staaten stellt einen Gleichstand im Vergleich zum Vorjahr dar, wo es ebenso wie dieses Jahr 34,5 % Gemeinderätinnen gab.

2. Staatsoberhäupter

In den sechs Monarchien der EU-Staaten gibt es nun keine Königin mehr, da die letzte verbliebene Königin, Margrete II., in Dänemark am 14. Jänner 2024 die Regentschaft an ihren Sohn weitergegeben hat. Somit ist der Anteil auf null gesunken.

Von den 21 gewählten Staatspräsidenten sind nunmehr drei weiblich, gegenüber vier im Vorjahr. Es sind dies die Präsidentinnen von Griechenland, der Slowakei und von Slowenien. Die Präsidentin von Ungarn ist Anfang Februar d.J. zurückgetreten. Mit Ende Februar wurde nun für diese Funktion ein Mann gewählt. Dies macht einen Anteil von 14,3 % aus und bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (19,0 %).

3. Regierungschefinnen

Derzeit sind 5 diesbezügliche Spitzenpositionen in weiblicher Hand (im Vorjahr waren es 6). Dies ist in Dänemark, Estland, Litauen, Italien und seit September 2023 auch in Lettland der Fall. Allerdings gab es sowohl in Finnland (Juni 2023) als auch in Frankreich (Anfang Jänner 2024) einen Rücktritt einer Regierungschefin. Somit ist der Frauenanteil der Regierungschefinnen von nunmehr 18,5 % gegenüber dem Vorjahr (22,2 %) gesunken.

4. Regierungsmitglieder in den EU-Staaten (Seniorminister)

Die Anzahl der Frauen in den nationalen Regierungen (Seniorministerinnen) der EU-Staaten hat sich von 166 auf 174 erhöht.

Da aber die Zahl der Seniorminister insgesamt auf 521 (im Vorjahr 514) gestiegen ist, ist der Anteil der Frauen mit 33,4 % gegenüber dem Vorjahr (32,3 %) leicht gestiegen.

Über bzw. bei 50 % liegen Finnland mit 63,2 %, die Niederlande mit 55,0 % Belgien mit 53,3 %, Spanien mit 52,2 % und Frankreich sowie Portugal mit 50,0 %.

Am Ende der Tabelle rangieren Ungarn als Schlusslicht mit 0,0 %, Malta mit 10,5 %, die Tschechische Republik mit 11,1 %, Griechenland mit 16,7 % und Polen mit 17,9 %.

Österreich liegt mit 35,7 % etwas über dem EU-Durchschnitt mit 33,4 %.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 1**.

5. Frauenanteil bei den Juniorministern in den EU-Staaten (Staatssekretäre und ähnliche Funktionsträger)

Der Frauenanteil bei den Juniorministern beträgt 37,1 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (35,6 %) gestiegen. Von den insgesamt 493 Personen sind 183 weiblich. Im Vorjahr waren es 174 von insgesamt 489.

Den größten Frauenanteil in diesem Bereich haben Finnland mit 90 % (9 von 10), Österreich mit 75 % (3 von 4), Belgien mit 60,0 % (3 von 5), Deutschland mit 51,4 % (18 von 35), Malta (3 von 6) und die Niederlande (4 von 8) mit je 50,0 %.

Diese Funktion gibt es allerdings nicht in allen Ländern. Darüber hinaus schwankt die Zahl der Funktionsträger (Juniorminister) zwischen 4 (Österreich) und 69 (Polen).

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 2**.

6. EU-Institutionen

Wie im Vorjahr steht sowohl bei der EU-Kommission mit Ursula von der Leyen als auch im Europäischen Parlament mit der Malteserin Roberta Metsola, eine Frau an der Spitze der jeweiligen Einrichtung.

Der Frauenanteil bei den 14 Vize-Präsidenten des Europäischen Parlaments hat sich mit nun 42,9 % bzw. 6 Abgeordnete im Vergleich zum Vorjahr (50,0 % bzw. 7 Abgeordnete) leicht verringert.

Von den 27 Mitgliedern der EU-Kommission sind 13 – also 48,1 % – weiblich, die Zahl ist damit gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben, wobei es einen Wechsel der bulgarischen Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend gab: Mariya Gabriel ist zurückgetreten und wurde von Iliana Ivanova abgelöst.

Im Europäischen Parlament liegt der Frauenanteil derzeit bei 39,6 % (279 Frauen von 705 Mitgliedern). Im Vorjahr waren es geringfügig weniger.

7. Nationale Parlamente/Erste oder einzige Kammer

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl aller Mandatare beträgt im Durchschnitt der EU-Mitgliedsstaaten derzeit 33,0 % gegenüber 32,4 % im Jahr davor und ist damit leicht gestiegen.

An der Spitze liegt Schweden mit 46,6 % vor Finnland mit 46,0 %, Spanien mit 44,2 % Dänemark mit 44,1 %, und Belgien mit 42,7 %.

Der Anteil der Frauen im österreichischen Nationalrat liegt mit 41,0 % erheblich über dem Durchschnitt der EU-Staaten (33,0 %).

Die Schlusslichter bilden Ungarn mit 14,1 %, Zypern mit je 14,3 %, Rumänien mit 19,7% Griechenland mit 21,3 %, und die Slowakei mit 22,0 %.

In 10 Staaten wird diese Parlamentskammer von einer Präsidentin geleitet, und zwar in Belgien, Litauen, den Niederlanden, Polen, Spanien, Zypern, der Tschechischen Republik, Deutschland, Frankreich und Slowenien. Es sind dies 37,0 % aller Vorsitzenden, was einen Gleichstand zum Vorjahr bedeutet.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 3**.

8. Regionalversammlungen (z. B. Landtage)

Hier beträgt der Frauenanteil im EU-Durchschnitt derzeit 35,7 % (gegenüber 35,1 % im Vorjahr).

An der Spitze liegt Dänemark mit 50,2 % vor Frankreich mit 48,5 %, Finnland mit 48,3%, Schweden mit 47,7 %, und Spanien mit 47,0 %.

Die Schlusslichter bilden Ungarn mit 14,9 %, die Slowakei mit 17,2 %, Lettland mit 18,8%, Griechenland mit 20,2 % und Rumänien mit 21,1 %

Österreich liegt mit 35,7 % exakt im EU-Durchschnitt, der genau 35,7% beträgt.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 3**.

9. Regionalregierungen bzw. –verwaltungen (vergleichbar mit Landesregierungen)

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Mitglieder der Regionalregierungen in der EU liegt derzeit bei 36,5 % (36,1 % im Jahr davor). Insgesamt sind 682 der 1866 Mitglieder weiblich.

An der Spitze liegt Finnland mit 51,9 % vor Schweden mit 50,0 %, Frankreich mit 46,6 %, Deutschland mit 44,7 % und Spanien mit 43,8 %. An

letzter Stelle liegt die Tschechische Republik mit 14,8 %; es folgen Griechenland mit 18,6 %, Polen mit 20,3 %, Kroatien mit 23,7 % und Italien mit 23,9 %.

Österreich liegt mit 38,2 % über den Durchschnitt der EU-Mitgliedsstaaten (36,5 %). Allerdings gibt es diese Einrichtungen nicht in allen EU-Staaten.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 4**.

10. Bürgermeisterinnen in den EU-Staaten

Die Zahl der Bürgermeisterinnen in den EU-Staaten beträgt im Durchschnitt 18,2 %. Von den 77.667 diesbezüglichen Amtsträgern sind 14.132 weiblich. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine kleine Erhöhung um 0,5 % von 17,7 % auf 18,2 %.

An der Spitze liegt Finnland mit 39,0 % vor Schweden mit 36,6 %, den Niederlanden mit 31,0 %, Estland mit 26,6 % und der Slowakei mit 26,5 %.

Schlusslichter bilden Rumänien mit 5,4 %, Griechenland sowie Litauen mit jeweils 6,7%, Zypern mit 7,6 % und Österreich mit 10,5 %.

In Österreich hat sich der Anteil der Frauen bei den Ortsvorstehern von 10,4 % minimalst auf 10,5 % erhöht, wobei andere EU-Länder inzwischen mehr Zuwachs an Bürgermeisterinnen hatten. Der EU-Durchschnitt liegt mittlerweile bei 18,2 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (17,7 %) leicht erhöht.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 5**.

11. Gemeinderätinnen in den EU-Staaten

Von den 1.125.975 Mitgliedern (Vorjahr: 1.130.670) der Gemeinderäte sind 388.999 weiblich (im Vorjahr: 390.061). Es ist dies prozentuell gesehen ein Gleichstand im Vergleich zum Vorjahr, wo es ebenso 34,5 % Gemeinderätinnen gab.

An der Spitze liegt Schweden mit 43,1 % vor Frankreich mit 42,1 %, Spanien mit 40,9%, Finnland mit 40,1 % und Belgien mit 38,6 %.

Die Schlusslichter bilden Rumänien mit 13,3 %, Zypern mit 15,3 %, Griechenland mit 18,4 %, Deutschland mit 23,8 % und Malta mit 25,9 %.

Österreich liegt mit 26,3 % nach wie vor deutlich unter dem Durchschnitt der EU-Staaten von 34,5 %, konnte sich aber im Vergleich zum Vorjahr (26,0 % in Ö) geringfügig verbessern.

Bezüglich näherer Details siehe die **Anlage 6**.

Frauenanteil in den Regierungen der EU-Staaten – Seniorminister *

Staat	Gesamtsumme der Seniorminister	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	15	8	53,3 %
Bulgarien	20	4	20,0 %
Dänemark	22	8	36,4 %
Deutschland	17	7	41,2 %
Estland	13	5	38,5 %
Finnland	19	12	63,2 %
Frankreich	40	20	50,0 %
Griechenland	24	4	16,7 %
Irland	15	4	26,7 %
Italien	25	7	28,0 %
Kroatien	18	4	22,2 %
Lettland	15	5	33,3 %
Litauen	15	6	40,0 %
Luxemburg	17	5	29,4 %
Malta	19	2	10,5 %
Niederlande	20	11	55,0 %
Österreich	14	5	35,7 %
Polen	28	5	17,9 %
Portugal	18	9	50,0 %
Rumänien	20	6	30,0 %
Schweden	24	11	45,8 %
Slowakei	16	3	18,8 %
Slowenien	18	6	33,3 %
Spanien	23	12	52,2 %
Tschechische Republik	18	2	11,1 %
Ungarn	16	0	0,0 %
Zypern	12	3	25,0 %
EU-27	521	174	33,4 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Regierungsmitglieder (ohne Staatssekretäre)

Frauenanteil bei den Juniorministern der EU-Staaten *

Staat	Gesamtsumme der Juniorminister	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	5	3	60,0 %
Bulgarien	56	24	42,9 %
Dänemark	-	-	-
Deutschland	35	18	51,4 %
Estland	-	-	-
Finnland	10	9	90,0 %
Frankreich	-	-	-
Griechenland	38	11	28,9 %
Irland	20	6	30,0 %
Italien	39	12	30,8 %
Kroatien	-	-	-
Lettland	14	5	35,7 %
Litauen	49	23	46,9 %
Luxemburg	-	-	-
Malta	6	3	50,0 %
Niederlande	8	4	50,0 %
Österreich	4	3	75,0 %
Polen	69	15	21,7 %
Portugal	40	12	30,0 %
Rumänien	-	-	-
Schweden	-	-	-
Slowakei	25	3	12,0 %
Slowenien	48	21	43,8 %
Spanien	27	11	40,7 %
Tschechische Republik	-	-	-
Ungarn	-	-	-
Zypern	-	-	-
EU-27	493	183	37,1 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Staatssekretäre und ähnliche Funktionsträger

Frauenanteil in den nationalen Parlamenten und in den Regionalversammlungen

Staat	Anteil der Frauen in den nat. Parl.*	Anteil der Frauen in den Regionalvers. **
Belgien	42,7 %	42,5 %
Bulgarien	24,8 %	-
Dänemark	44,1 %	50,2 %
Deutschland	35,3 %	34,6 %
Estland	29,7 %	-
Finnland	46,0 %	48,3 %
Frankreich	38,0 %	48,5 %
Griechenland	21,3 %	20,2 %
Irland	23,5 %	-
Italien	32,3 %	24,5 %
Kroatien	33,1 %	30,0 %
Lettland	32,0 %	18,8 %
Litauen	29,1 %	-
Luxemburg	30,0 %	-
Malta	27,8 %	-
Niederlande	38,5 %	38,4 %
Österreich	41,0 %	35,7 %
Polen	29,1 %	28,1 %
Portugal	36,1 %	37,5 %
Rumänien	19,7 %	21,1 %
Schweden	46,6 %	47,7 %
Slowakei	22,0 %	17,2 %
Slowenien	37,8 %	-
Spanien	44,2 %	47,0 %
Tschechische Republik	25,5 %	23,5 %
Ungarn	14,1 %	14,9 %
Zypern	14,3 %	-
EU-27	33,0 %	35,7 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Einzige bzw. Erste Kammer

** Regionalversammlungen gibt es nicht in allen EU-Staaten

Frauenanteil in den Regionalregierungen *

Staat	Gesamtsumme	Anzahl der Frauen	Anteil der Frauen in den Regionalreg.
Belgien	34	14	41,2 %
Bulgarien	-	-	-
Dänemark	-	-	-
Deutschland	197	88	44,7 %
Estland	-	-	-
Finnland	237	123	51,9 %
Frankreich	58	27	46,6 %
Griechenland	167	31	18,6 %
Irland	-	-	-
Italien	209	50	23,9 %
Kroatien	59	14	23,7 %
Lettland	-	-	-
Litauen	-	-	-
Luxemburg	-	-	-
Malta	-	-	-
Niederlande	85	23	27,1 %
Österreich	68**	26	38,2 %
Polen	79	16	20,3 %
Portugal	21	6	28,6 %
Rumänien	-	-	-
Schweden	316	158	50,0 %
Slowakei	-	-	-
Slowenien	-	-	-
Spanien	194	85	43,8 %
Tschechische Republik	142	21	14,8 %
Ungarn	-	-	-
Zypern	-	-	-
EU-27	1.866	682	36,5 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

* Regionalregierungen gibt es nicht in allen EU-Staaten

** darin sind die nicht amtsführenden Stadträte in Wien nicht enthalten

Frauenanteil bei den Bürgermeistern der EU-Staaten

Staat	Gesamtsumme der Bürgermeister	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	581	109	18,8 %
Bulgarien	265	37	14,0 %
Dänemark	98	21	21,4 %
Deutschland	9.172	1.037	11,3 %
Estland	79	21	26,6 %
Finnland	295	115	39,0 %
Frankreich	34.787	7.097	20,4 %
Griechenland	326	22	6,7 %
Irland	31	7	22,6 %
Italien	7.571	1.166	15,4 %
Kroatien	555	61	11,0 %
Lettland	43	5	11,6 %
Litauen	60	4	6,7 %
Luxemburg	102	19	18,6 %
Malta	68	11	16,2 %
Niederlande	339	105	31,0 %
Österreich	2.092	220	10,5 %
Polen	2.475	298	12,0 %
Portugal	308	34	11,0 %
Rumänien	3.186	173	5,4 %
Schweden	290	106	36,6 %
Slowakei	2.906	770	26,5 %
Slowenien	212	29	13,7 %
Spanien	8.121	1.986	24,5 %
Tschechische Republik	27	5	18,5 %
Ungarn	3.172	634	20,0 %
Zypern	526	40	7,6 %
EU-27	77.667	14.132	18,2 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen

Frauenanteil bei den Gemeinderäten der EU-Staaten

Staat	Gesamtsumme der Gemeinderäte	Anzahl der Frauen	Prozentueller Frauenanteil
Belgien	12.000	4.630	38,6 %
Bulgarien	5.134	1.394	27,2 %
Dänemark	2.446	866	35,4 %
Deutschland	165.353	39.335	23,8 %
Estland	1.717	496	28,9 %
Finnland	8.859	3.552	40,1 %
Frankreich	494.598	208.443	42,1 %
Griechenland	9.953	1.830	18,4 %
Irland	949	247	26,0 %
Italien	96.381	31.292	32,5 %
Kroatien	9.859	3.074	31,2 %
Lettland	664	198	29,8 %
Litauen	1.501	470	31,3 %
Luxemburg	1.115	336	30,1 %
Malta	451	117	25,9 %
Niederlande	8.837	3.079	34,8 %
Österreich	39.230	10.300	26,3 %
Polen	40.713	11.997	29,5 %
Portugal	2.025	679	33,5 %
Rumänien	40.252	5.760	13,3 %
Schweden	12.587	5.423	43,1 %
Slowakei	20.548	5.567	27,1 %
Slowenien	3.588	1.214	33,8 %
Spanien	58.522	23.918	40,9 %
Tschechische Republik	61.849	17.951	29,0 %
Ungarn	20.250	6.181	30,5 %
Zypern	3.585	549	15,3 %
EU-27	1.125.975	388.999	34,5 %

Quelle: „European Institute for Gender Equality“ und Eigenberechnungen